

Erasmus + Erfahrungsbericht

Universität Bergen

WiSe 2022/23

Vorbereitungen und Formalitäten im Gastland

Mein Erasmus-Auslandssemester sollte im Wintersemester 2022/23 stattfinden. Um einen Überblick über die möglichen Partneruniversitäten zu bekommen, habe ich online über die Tabelle der Erasmus+ Kooperationen die Möglichkeiten ausgelotet und mich recht schnell für die Universität in Bergen entschieden. Zusätzlich habe ich an der Infoveranstaltung der Universität Bremen teilgenommen, um mir ein genaueres Bild vom Erasmus-Programm zu machen.

Der Bewerbungsprozess wird seitens der Universität Bremen fast ausschließlich über Mobility Online organisiert, hier findet man auch alle Fristen und eine Auflistung der benötigten Unterlagen, Fristen können aber auch in den verschiedenen Infoveranstaltungen und online nachgeschlagen werden. Wenn die Bewerbung über Mobility Online erfolgt ist und man einen der Plätze zugewiesen bekommt, erhält man von der Universität Bergen per Mail die Zugangsdaten für das norwegische Bewerbungsportal. Hier muss man erneut einige Bewerbungsunterlagen wie ein Motivationsschreiben, Lebenslauf oder einen Sprachnachweis hochladen. Auf der gleichen Website kann man auch bereits eine Kursauswahl treffen. Hierbei ist es ratsam sich thematisch möglichst breit aufzustellen, da einige Kurse zugangsbeschränkt und besonders die Sprachkurse meist schnell voll sind. Ich habe Zugang zu allen Kursen bekommen, außer dem Sprachkurs.

Möglichkeiten der finanziellen Förderung bestehen z. B. durch den Mobilitätzuschuss des Erasmus-Programms (Erasmus +), da die Lebenshaltungskosten in Norwegen sehr hoch sind, gibt es auch den höchsten Mobilitätzuschuss im Rahmen des Erasmus-Programms. Bei mir waren es 600 Euro pro Monat.

In Norwegen wird fast ausschließlich mit der Kreditkarte gezahlt, deshalb empfehle ich sich auf jeden Fall eine Kreditkarte mit einem angemessenen Verfügungsrahmen zu organisieren. Ich konnte aber zusätzlich auch problemlos mit meiner Debitkarte bezahlen. Für die Planung von Reisen, d. h. Buchung von Unterkünften, Mietwagen, aber auch für manche Clubtickets benötigt man allerdings eine Kreditkarte, daher ergibt eine entsprechende Anschaffung definitiv Sinn.

Als Erasmus-Student*in muss man sich bei der norwegischen Polizei registrieren, dies ist aber ziemlich unkompliziert und wird im Rahmen der Einführungswoche in Bergen genauer erklärt.

Anreise

Ich selbst bin mit dem Flugzeug angereist und direkt von Frankfurt nach Bergen geflogen. Direkt vor dem Flughafen fährt die „bybanen“ (Straßenbahn), in welche man einsteigen und direkt zum Wohnheim (Station: Fantoft) fahren kann. Ein Ticket für die bybanen kann man sich am Ticketautomaten oder in der „skyss“ App kaufen. Das Studentenwohnheim „Fantoft“ liegt

direkt an der Haltestelle (Fantoft). Von hier kann man direkt ins Zentrum Bergens fahren. Vom Flughafen zum Wohnheim sind es ca. 25 Minuten und vom Wohnheim ins Zentrum nochmal ca. 20 Minuten.

Partnerhochschule

Der Campus der Universität Bergen selbst ist über Bergen verteilt, der Großteil befindet sich aber auf einer Anhöhe, welche man fußläufig ohne Probleme aus dem Zentrum erreichen kann. Hier findet man den Großteil der Fakultäten und auch die Bibliotheken der einzelnen Fakultäten.

Zu Beginn des Aufenthaltes sollte man schnellstmöglich zum International Office und die eigene Student ID ausstellen lassen, dies ist der Studentenausweis in Bergen und Norwegen und berechtigt einen zur Nutzung von Studententarifen usw.

Es gibt eine Orientierungswoche, in welcher Studierende entsprechenden Mentor-Gruppen zugewiesen werden und diese die Aktivitäten der Woche planen. Das Angebot der Orientierungswoche reicht von Quizveranstaltungen, Clubbesuchen bis zu Sportwettkämpfen. Dies ist eine tolle Möglichkeit, um andere internationale Studierende, aber auch Norweger*innen kennenzulernen und die Stadt zu erkunden. Darüber hinaus gibt es verschiedene Sportangebote von der Universität Bergen und direkt vor dem Wohnheim befindet sich ein Fitnessstudio. Im Fitnessstudio kann man sich als internationaler Studierender für ein Semester anmelden, was ziemlich praktisch und empfehlenswert ist.

Kurswahl und Kursangebot

Die Kurswahl erfolgt vollständig online (Studienportal) und ich empfehle sich möglichst früh über die Fristen zu informieren. Darüber hinaus sollte die eigene Kursauswahl auch mit den entsprechenden Betreuenden abgesprochen werden. Über Rücktritts- oder Änderungsfristen wurde meist per Mail oder auf den jeweiligen Websites informiert.

Englische Kurse waren gerade im Bereich Geschichte recht spärlich gesät, es gibt aber ein recht großes englisches Kursangebot, sodass man sich ohne Probleme andere Kurse aussuchen kann, die das eigene Interesse wecken. Die meisten Kurse geben zwischen 10 und 15 ECTS, deshalb habe ich persönlich nur drei Kurse in meinem Auslandssemester gewählt. Ich habe mich für die folgenden Kurse entschieden: KIN100 „Culture, History and Society in China“, HIM104 „Islam in Sub-Saharan Africa c. 1500-2000“ und SAS13 „Norwegian Culture and History – Scandinavian Area Studies“. Besonders den Kurs SAS13 würde ich internationalen Studierenden weiterempfehlen. Über die Zugangsvoraussetzungen der jeweiligen Kurse wird immer auf der Website informiert und auch darüber, welche Studien- oder

Prüfungsleistungen oder wie viel ECTS der Kurs genau beinhaltet. Jeden Kurs kann man also online einfach über die Website der Uni Bergen aufrufen und sich informieren.

Unterkunft

Als Erasmus-Stipendiat*in hat man Anspruch auf ein Zimmer im Studentenwohnheim in Bergen. Die meisten Wohnungen befinden sich im Studentenwohnheim „Fantoft“.

Über den Ablauf des Bewerbungsprozesses und beispielsweise die Hinterlegung einer Kautionswurde immer per Mail informiert und so würde ich den Bewerbungsprozess als relativ unkompliziert beschreiben. Beachten sollte man aber auf jeden Fall die jeweiligen Fristen. Die meisten Zimmer im Studentenwohnheim sind allerdings Doppelzimmer, d. h. man teilt sich mit einer weiteren Person Küche und Bad und schläft in einem Stockbett. Darüber hinaus gibt es noch größere „Flats“ in denen man sich Bad und Schlafbereich mit einer Person und eine große Gemeinschaftsküche/Wohnzimmer mit 15 anderen Personen teilt. Man sollte sich allerdings nicht von den Doppelzimmern verunsichern lassen, denn aus eigener Erfahrung sind diese vor allem eine große Chance, um schnell Anschluss zu finden und neue Leute kennenzulernen. Im Wohnheim gibt es auch Gemeinschaftsräume und den „Klub-Fantoft“ in welchem von Freiwilligen jeden Monat ein Programm an Aktivitäten, wie beispielsweise Bingo, Karaoke oder eine Silent Disco organisiert werden.

Sonstiges

In Bergen gibt es ein gutes Nahverkehrsnetz, welches aus zwei Straßenbahnlinien und einem gut ausgebauten Busnetz besteht. So fährt die bybanen (Straßenbahn) regelmäßig direkt vom Wohnheim in Richtung Stadt oder in Richtung Flughafen. Es gibt allerdings kein Semesterticket und so muss man sich ein Ticket zum Studententarif kaufen (Stand 09.01.2023). Auch längere Ausflüge kann man meist problemlos von Bergen aus mit den öffentlichen Verkehrsmitteln organisieren, man sollte sich aber vorher über die Abfahrtszeiten informieren. Gerade mit Bussen kann man viele faszinierende Wanderziele oder andere norwegische Orte erreichen, was das Erkunden Norwegens besonders in Gruppen recht unkompliziert macht. Des Weiteren gibt es eine direkte Zugverbindung von Bergen nach Oslo, die als eine der schönsten Strecken Europas gilt.

Rückkehr

Vor der Rückkehr sollte man sich rechtzeitig darüber informieren, welche Dokumente oder Unterlagen wann einzureichen und welche Dokumente noch von der Gastuniversität (Bergen) gegengezeichnet werden müssen. In meinem Fall konnte ich die „Confirmation of Erasmus Study Period“ problemlos im International Office der Universität Bergen unterschreiben und ausfüllen lassen. Mein Transcript of Records konnte ich über das Studienportal der Universität

Bergen mit digitaler Unterschrift automatisch nach der Eintragung aller Noten generieren lassen.

Fazit

Die Zeit in Norwegen und besonders in Bergen wird für mich immer eine unvergessliche bleiben. Durch das Leben im Studentenwohnheim hatte ich die Chance viele neue Leute kennenzulernen und mit ihnen gemeinsam Norwegen zu erkunden. Reisen und Ausflüge innerhalb Norwegens kann ich jedem nur empfehlen, um möglichst viel von diesem Land zu sehen. So haben wir eine Reise nach Tromsø und zu den Lofoten unternommen und konnten dabei die Polarlichter und die norwegische Natur oberhalb des Polarkreises erleben. Die Wanderungen in Norwegen zählen für mich landschaftlich definitiv zu den schönsten, die ich je erleben durfte. Deshalb kann ich jedem nur empfehlen, möglichst viele Wanderungen in der norwegischen Natur zu unternehmen. Schon vor meinem Auslandsaufenthalt in Bergen wollte ich Norwegen bereisen, doch Covid-19 machte mir nach meinem Schulabschluss einen Strich durch die Rechnung. Im Rahmen meines Auslandssemesters konnte ich dieses Erlebnis nicht nur nachholen, sondern Norwegen auf eine andere und meiner Meinung nach viel bessere Art und Weise erleben. Darüber hinaus wollte ich die geschichtlichen Schwerpunkte der Universität Bremen verlassen und um neue Perspektiven ergänzen. Mein Auslandssemester bot mir also nicht nur die Möglichkeit, Norwegen zu bereisen und zu erkunden, sondern dies auch mit meinem Studiengang und einem Zugewinn an neuen geschichtlichen Perspektiven und Themen zu verbinden. Das Auslandssemester hat mir die Möglichkeit gegeben, mich weiterzuentwickeln, sei dies in Bezug auf die Organisation von Reisen oder einem Leben im Ausland. Die Universität Bergen war für mich und mein Auslandssemester genau die richtige Entscheidung und hat meine Erwartungen an mein Auslandssemester im positiven Sinne übertroffen. Sowohl der Uni-Alltag, als auch das Leben im Studentenwohnheim in Kombination mit Ausflügen und Reisen in ganz Norwegen haben dieses Auslandssemester für mich zu einer unglaublich wertvollen Erfahrung gemacht!

Ich kann jedem nur empfehlen, sich für ein Auslandssemester an der Universität Bergen zu entscheiden.